

Neugier wecken, Mut beweisen

Hechingen. Im Pflegeheim St. Elisabeth wird für altersverwirrte Menschen von der Hechinger Künstlerin Ina Simone Petri eine kreative Mahlbegleitung angeboten. 20 Werke sind nun ausgestellt.



In St. Elisabeth sind derzeit 20 Werke der betagten Heimbewohner sowie eine Fotodokumentation über die Arbeit daran zu sehen. Fotos: Ullrich

"Viele Selbstverständlichkeiten sind bei uns in der Pflegeeinrichtung nicht mehr selbstverständlich", klärte Heimleiter Martin Bummer die Gäste anlässlich der Ausstellungseröffnung auf. Dazu gehöre das Kommunikationsmittel Sprache, das einigen Menschen nicht mehr zur Verfügung stünde. Als ein anderer möglicher Mitteilungsweg habe sich die künstlerische Betätigung erwiesen. Eine schon einmal vor Jahren angebotene therapeutische Kreativarbeit konnte durch die Jubiläumsaktion "175 Projekte" der Sparkasse Zollernalb und mit der Hechinger Künstlerin Ina Simone Petri wieder neu belebt werden. Ab kommendem Jahr soll die Zusammenarbeit mit der Künstlerin noch weiter intensiviert werden.

Seit Mai 2011 treffen sich drei bis vier Bewohner des "Stüble" jeweils freitags vormittags in der gemütlichen Atmosphäre des Biedermeierzimmers zum Malen. Von den eineinhalb Stunden des Zusammenseins mit Simone Petri wird bis zu einer Stunde lang gemalt. Es wird zwar an einem gemeinsamen Thema gearbeitet, doch jeder nach seinen Möglichkeiten und seinem Tempo. Mit jahreszeitlichen Themen, Gedichten, gemeinsamen Liedern zum Einstieg nähert man sich den Motiven und Farben der Bilder.

Neben dem Üben der Motorik, der Aufmerksamkeit und der Konzentration gilt es, im Rahmen des Möglichen, das Auge zu schulen, Fantasie zu entwickeln, Neugier zu wecken und auch Mut zu beweisen. Beim Aquarellieren mit reduzierter Palette finden die Farben ihren eigenen Weg, dürfen frei fließen. "Die Farbe Blau hat anscheinend eine sehr beruhigende Wirkung", lacht Simone Petri, "da passiert es schon mal, dass eine der Damen sich ein wenig in das Reich der Träume begibt".

Waren die Teilnehmerinnen zu Beginn des Kurses durchweg zögerlich und zurückhaltend, hat sich dieses Bild durch die regelmäßigen Maleinheiten und das Treffen in der gleichen gewohnten räumlichen Umgebung sehr positiv gewandelt. "Pinsel und Farben sind bekannte Begleiter". Es sei nicht wichtig die Bilder zu analysieren, meint Petri. Im Vordergrund stünde der Nutzen der Teilnehmer in Form von Konzentration, Ruhe und Entspannung. Durch Studien sei nachgewiesen, dass eine

kunsttherapeutische Aktivierung eine deutliche Linderung von depressiven und antriebslosen Zuständen erbringe. "Gerade dort, wo die Sprache kaum noch Kommunikationsmittel ist, gibt die Malerei die Möglichkeit Gefühle, Stimmungen und auch Erinnerungen auszudrücken", erklärt Petri. "Diese Menschen, mit denen ich mich beschäftige, sind keine Kinder - sie haben ein Leben hinter sich. Ein Leben, das Spuren hinterlassen hat", betont sie.

Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von Natalija Heck am Klavier.

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm

Alle Rechte vorbehalten.
Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung
